

GRV-Nachrichten

GRV Gesellschaft für Rationale Verkehrspolitik e.V.

Postfach 10 14 03 • 45014 Essen • www.grv-ev.de • redaktion@grv-nachrichten.de

Zugleich Mitteilungsblatt der Gesellschaft der Ingenieure des öffentlichen Verkehrs (GdI — AdI)



**Leitartikel: Erstellung einer
Mobilitäts-App für Deutschland | Seite 3**

**Endlich Kohlendioxid-Grenzwerte
für Lkw und Busse | Seite 5**

**Bundestag berät
über Bahn-Politik | Seite 8**

**Wege zur Erreichung der Klimaziele 2030
im Verkehrssektor | Seite 10**

**SBB Cargo startet
mit automatischer Kupplung | Seite 21**

**Internationaler Bahn-Reiseverkehr,
quo vadis? | Seite 22**

**Die Weiche
als Störstelle im Gleis | Seite 26**

**Masterplan Binnenschifffahrt
vorgestellt | Seite 32**

Transport Logistic 2019 mit Spitzenwerten

Vom 04. bis 07. Juni 2019 fand in München die größte Logistikmesse der Welt mit neuen Rekordwerten statt. Die Top-Themen waren Klimaschutz, der Handelskrieg zwischen den USA und China, der Fahrer-mangel, die Neue Seidenstraße, Künstliche Intelligenz und wie 2017 Digitalisierung.

Auf der Transport Logistic 2019 präsentierten sich 2374 Aussteller aus 63 Ländern, ein Plus von 10 Prozent (2017: 2162). Es reisten rund 64 000 Besucher aus 125 Ländern an, ein Plus von 5 Prozent (2017: 60 726). Aus dem Ausland kamen etwa 30 000 Besucher. Die Messe belegte zehn Hallen und das Freigelände, dessen Gleise erneut ausgebucht waren. Die Top-Ten-Ausstellerländer nach Deutschland waren: Niederlande, Italien, Belgien, Frankreich, Polen, China, Österreich, Spanien, Großbritannien, Tschechische Republik.

Die großen Herausforderungen diskutierte bei der **Eröffnung eine hochkarätige Podiumsrunde**. „Wir wollen die wachsenden Verkehrsflüsse noch effizienter, bezahlbarer, digitaler, umwelt- und klimafreundlicher gestalten“, erklärte Bundesverkehrsminister Andreas Scheuer. Mit Blick auf die Weltkonjunktur äußerte DHL-Chef Dr. Frank Appel verhaltenen Optimismus, „auch wenn die aktuellen Beziehungen zwischen den Regierungen in den USA und in China hier derzeit nicht förderlich sind.“ Alexander Doll, Vorstand Finanzen, Güterverkehr und Logistik der Deutschen Bahn AG, unterschied zwischen globalen und intraregionalen Handelsströmen, „bei Letzteren sehen wir nach wie vor ordentliches Wachstum.“ Herausfordernd sieht die Lage auch für die Luftfracht aus, „ein sehr volatiles Geschäft, wir müssen optionsfähig sein und langfristig denken“, sagte Dorothea von Boxberg, Vorstand Produkt und Vertrieb der Lufthansa Cargo AG.

Die **Deutsche Bahn** präsentierte sich mit DB Schenker, DB Cargo, DB Netz, DB Energie und der DB Fahrzeuginstandhaltung (FZI) mit mehreren großen Ständen in der Halle B 6. Sie zeig-

ten Neuheiten und Logistiklösungen, die die einzelnen Bereiche für ihre Kunden entwickeln. Als Messeneuheit konnten Kunden von DB Cargo einen ersten Blick auf die neue Plattform „Link2Rail“ werfen. Das Online-Portal soll Schritt für Schritt mehr Angebote enthalten und die Kommunikation verbessern. DB Energie zeigte, wie mit Oberleitungsinselfür Akkuzüge oder Wasserstoff-Schienentankstellen für Brennstoffzellen-Züge eine dieselfreie Zukunft möglich ist. DB Cargo stellte im Freigelände die Multisystem-Lokomotive Vectron MS sowie zwei innovative Güterwagen vor.



An allen Messetagen herrschte großer Andrang zur Transport Logistic 2019; Foto: Gunther Ellwanger.

SBB Cargo und ihre beiden Tochtergesellschaften Chem-Oil-Logistics AG und SBB Cargo International waren unter dem Dach von „Swiss-Movers“ vor Ort. Im Mittelpunkt standen vor allem die Weiterentwicklung von SBB Cargo, die Automation und Digitalisierung sowie die „**Chance Ceneri 2020**“. Mit der Inbetriebnahme des Ceneri-Basistunnels (CBT) im Dezember 2020 wird die Neue Eisenbahn-Alpentransversale mit der Flachbahn vollendet. Im Freigelände der Messe konnte der weiterentwickelte innovative „5L-Next“-Güterwagen besichtigt werden (siehe Folge 109 der GRV-Nachrichten, Seite 36).

Die „Chance Ceneri 2020“ ermöglicht eine Gesamtsicht der Maßnahmen im internationalen Personen- und Güterverkehr mit ambitionierten Zielen: So soll die Transportzeit im Güterverkehr auf dem Rhein-Alpen-Korridor zwischen Genua und Rotterdam um bis zu zwei Stunden reduziert werden. In einer gemeinsamen Erklärung haben die drei Bahnhäupter Richard Lutz (DB), Andreas Meyer (SBB) und Gianfranco Battisti (italienische Staatsbahn FS) am 05. Juni 2019 ihre Absicht festgehalten, die erforderlichen Maßnahmen anzu-

gehen, insbesondere: Netzentwicklung, integrale Fahrplanplanung, internationale Baustellenkoordination, Betrieb und Störungsmanagement sowie Interoperabilität.

In der **Podiumsdiskussion „European Rail Freight Vision 2030 and Ceneri Basistunnel 2020 as a Chance for Sustainability“** im Konferenzraum von SBB Cargo wurden die neuen Möglichkeiten für den Schienengüterverkehr von sechs Güterverkehrschefs vertieft: Nicolas Perrin (SBB Cargo), Roland Bosch (DB Cargo), Sylvie Charles (Rail & Intermodal Transport von SNCF Logistics), Clemens Först (Rail Cargo Group, die Güterbahn der ÖBB), Geert Pauwels (Lineas, ursprünglich die Güterbahn der SNCB⁷) sowie Dirk Stahl (BLS Cargo). Mit dem CBT wird die Flachbahn durch die Alpen Realität. Meyer betonte zum Auftakt der Podiumsdiskussion: „Wir wollen nicht nur einen Tunnel in Betrieb nehmen, sondern auch für Güter und Reisende die Fahrzeiten verkürzen, mehr Kapazitäten schaffen und die Pünktlichkeit erhöhen“.

Im Rahmen einer dreitägigen **Informationsreise der Bahnjournalisten Schweiz** hat der Initiator Kurt Metz für den Nachmittag des 04. Juni Besuche mit Kurzpräsentationen an 7 Ständen organisiert:

- RAlpin: Perspektiven der Rollenden Autobahn und Modell des neuen Gliedergüterwagens
- Contargo: Digitalösungen für den Terminalbetrieb
- Hupac: Vorbereitungen auf den Ceneri-Basistunnel
- Alstom: Hybridlokomotiven Prima H4 und Prima H3 für SBB Cargo
- Wascosa: Flex-Freight-System für Chemieprodukte und Besichtigung der ausgestellten Güterwagen
- Stadler Rail: Perspektiven der sechsachsigen Eurodual-Lokomotive für den Güterverkehr
- European Loc Pool: Einsatz umweltfreundlicher Hybridlokomotiven.

⁷ Mittlerweile gehören nur noch 31 Prozent von Lineas der SNCB; die übrigen 69 Prozent sind in der Hand eines Finanzinvestors.

Zum Abschluss dieses gehaltvollen Nachmittags präsentierte Karl Fischer, Direktor des Logistik Kompetenz Zentrums (LKZ) Prien sein Kochrezept zur **Effizienzsteigerung im Kombinierten Verkehr**. Mit dem Projekt „Breco.Train1“ hat das LKZ ein Konzept entwickelt, das die Erkenntnisse aus den Projekten NiKRASA 2 und Future Trailer³ einbezieht. Die heute nur zu ca. 80 Prozent ausgelasteten Güterzüge werden mit nicht-kranbaren Sattelanhängern und der Umschlagplatte NiKRASA aufgefüllt. Eine weitere Optimierung ist das Flügel- und Kuppeln. Dabei werden in Knotenbahnhöfen in Oberbayern und Tirol durch Ankuppeln einzelner Wagengruppen die Zuglängen Richtung Norden von 550 Meter auf 740 Meter verlängert und in Richtung Süden entsprechend verkürzt. Dies soll die Verlagerung von 240 000 Lkw-Fahrten innerhalb von 5 Jahren — ohne größere Investitionen in die Infrastruktur — ermöglichen.

gegen Verbote aus und will mit anderen Maßnahmen (Breco, NiKRASA) im Inntal jährlich 2 Prozent des Lkw Verkehrs auf die Schiene verlagern.

Es folgte ein Impulsvortrag von Karl Fischer zum Kombinierten Verkehr (siehe oben). Danach moderierte Jäntsch-Haucke eine Diskussionsrunde mit Vertretern aus dem Projekt Future Intermodal Wagon und weiteren Beteiligten am Kombinierten Verkehr.

Während der Messe wurden zahlreiche Foren angeboten. So besuchten am 05. Juni 2019 über 300 Gäste die hochkarätige Veranstaltung des Deutschen Verkehrsforums (DVF) **In Zukunft Schiene! Was kann der Masterplan SGV?** Der Parlamentarische Staatssekretär beim Bundesminister für Verkehr und digitale Infrastruktur und Koordinator der Bundesregierung für Güterverkehr und Logistik Steffen Bilger bescheinigte dem Schienengüterverkehr zwar Nachholbedarf, hat

letzte Meile. In der Einführung rief DVF-Präsidiumsvorsitzender Professor Dr.-Ing. Raimund Klinkner Bund, Länder und Gemeinden dazu auf, Enabler (Möglichmacher) für clevere Lösungen der letzten Meile zu werden, anstatt einfach nur Verbote auszusprechen. „Hamburg ist Modellregion für die urbane Logistik und realisiert deutschlandweit einzigartige Pilotprojekte wie den autonomen Zustellroboter“, so die positive Antwort von Lutz M. Birke, Senatsdirektor der Hansestadt Hamburg. Er forderte eine höhere Kooperationsbereitschaft der KEP-Dienstleister (Kurier-, Express- und Paketdienste) auf der letzten Meile und sieht den ITS Weltkongress 2021 in Hamburg als Treiber, um die Logistik von Morgen mitzugestalten.

Thomas Horst, Vertriebs-Chef von Hermes Deutschland, machte deutlich, dass es die eine, ultimative Lösung für die letzte Meile nicht gibt: „Hermes investiert deshalb in verschiedene Bausteine: von der Elektrifizierung der Fahrzeugflotte, über den Bau citynaher Logistik-Center, den Test von Mikrodepot-Konzepten in Verbindung mit Lastenrädern, den Ausbau unseres Paket-Shop-Netzwerks, bis hin zu digitalen Tools, um die Paketzustellung so reibungslos und effizient wie möglich zu machen“. Nicholas Minde von Kühne & Nagel forderte die Politik und vor allem die Kommunen auf, zwischen KEP-Unternehmen und Speditionen zu unterscheiden: Lkw seien in Sachen Elektrifizierung — bei aktuellem Stand der Technik — anders zu bewerten als Transporter. Aufgrund der zunehmenden Überlastung und des Fokus auf die Umwelt habe die City-Logistik viel Aufmerksamkeit auf sich gezogen: „Die Lösung wird eine Mischung aus staatlicher Regulierung, industrieller Innovation und dem Einsatz von Technologie sein. Einige Elemente, die erfolgreich getestet wurden, umfassen den Einsatz alternativer Fahrzeuge und die Umstellung auf Schienen- und Wassertransport.“ sagte Emile Naus, Direktor von Bearing-Point.

Die nächste transport logistic findet vom 04. bis 07. Mai 2021 statt. Weitere Informationen: www.transportlogistic.de.



Der Direktor des LKZ Karl Fischer (links) präsentiert am 04. Juni bei einer Pressekonferenz sein Kochrezept für den Brennerkorridor, als Moderator wirkt der Kommunikationsberater Kurt Metz; Foto: Gunther Ellwanger.

Am 05. Juni folgte das Fachforum **Innovation statt Stagnation im Brennertransit — Marktfähige Praxislösungen für den Kombinierten Verkehr** zu dem die DVWG Südbayern und das LKZ Prien eingeladen haben. Nach der Begrüßung durch die Vorsitzende der DVWG Südbayern, Dr. Karin Jäntsch-Haucke, führte der Leiter der Abteilung Vernetzte Mobilität im Bayerischen Staatsministerium für Wohnen, Bau und Verkehr, Karl Schumacher, in das Thema ein. Bis 2030 soll der Güterverkehr des Brennertransits um 69 Prozent wachsen. Schumacher sprach sich

aber gleichzeitig die Wettbewerbsfähigkeit und Innovationskraft des Schienensektors hervorgehoben, wenn die Maßnahmen aus dem Masterplan Schienengüterverkehr (SGV) umgesetzt würden. Bilger prognostizierte eine Zunahme des Einzelwagenverkehrs — der Ganzzug werde an Bedeutung verlieren. Mit dem Bundesprogramm „Zukunft Schienengüterverkehr“ werde man im Frühjahr 2020 eine Basis für Digitalisierung und Automatisierung schaffen.

Ein zweites Forum des DVF befasste sich mit den **Innovationen für die**